PRESSEAUSSENDUNG, 27. November 2019

**Frühstück mit der Region zum Thema NÖ Klima und Energiefahrplan 2030**

**120 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter** **besuchten am 27. November 2019 das Frühstück mit der Region im Kommunalzentrum Gastern in Waldviertel. Bei dieser Veranstaltung hatten sie die Gelegenheit, aktuellste Informationen zum Thema NÖ Klima- und Energiefahrplan 2030 aus erster Hand zu erhalten: Walter Kirchler, Geschäftsführer der NÖ.Regional.GmbH, konnte LH-Stv. Stephan Pernkopf und Landesrat Martin Eichtinger begrüßen, die – jeder aus seinem Ressort – nicht nur Wichtiges und Geplantes berichteten, sondern den GemeindevertreterInnen anschließend in persönlichen Einzelgesprächen zur Verfügung standen.**

Seit dem Jahr 2015 wird in NÖ Strom aus 100% erneuerbarer Energie gewonnen. Seit Jahresbeginn 2019 gilt ein Verbot des Einbaus von Ölheizungen in Neubauten. In bestehenden Gebäuden wird der Austausch von Öl-Heizungen mit € 3.000 Euro gefördert. „Mit der blau-gelben Wohnbaustrategie leistet unser Bundesland einen nachhaltigen Beitrag zur Energiewende“, so Landesrat Martin Eichtinger. Ziel sei es, ökologisch und nachhaltig für die Zukunft zu bauen. „In Österreich zählt das Bundesland Niederösterreich zu den Pionieren. Das ist uns auch von Global 2000 bestätigt worden. Der Grund ist, dass wir fossile Brennstoffe bereits seit 2005 nicht mehr aus der Wohnbauförderung unterstützen“, so Eichtinger.

Am 13. Juni 2019 wurde im NÖ Landtag der NÖ Klima und Energiefahrplan 2020-2030 beschlossen. NÖ will bis 2030 den CO2-Austoß um 36 Prozent verringern, ein Klima-Anpassungsprogramm für Gemeinden entwickeln und eine klimafreundliche Land- und Forstwirtschaft forcieren. Weiters geht es um eine zukunfts- und leistungsfähige Infrastruktur. E-Mobilität ist die Schlüsseltechnologie und man möchte, dass ab 2030 jeder 5. PKW in NÖ elektrisch unterwegs ist. Auch der öffentliche Verkehr, in Kombination mit neuen Mobilitätsformen, soll forciert werden. Mit allen genannten Maßnahmen will man auch die regionale Wertschöpfung und Beschäftigung mittels „Grüner Technologien“ steigern. So sollen zusätzlich zu den bereits bestehenden 40.000 Arbeitsplätzen in diesem Bereich weitere 10.000 bis 2030 folgen. Damit diese sehr ambitionierten Ziele auch erreicht werden können, wurde im Juni 2019 im neuen Landesbudget eine halbe Milliarde Euro vorgesehen.

Foto: 120 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter holten sich aktuelle Informationen in Gastern. V.l.: GF Walter Kirchler , BR Andrea Wagner, Bgm. Roland Datler (Gastern), NR Alois Kainz, NR Martina Diesner-Wais, LR Martin Eichtinger, LH-Stv. Stephan Pernkopf, LAbg. Bgm. Margit Göll, LAbg. Bgm. Jürgen Maier, LAbg. Bgm. Franz Mold, , Büroleiter Josef Strummer, BR Bgm. Eduard Köck

Copyright: NÖ.Regional.GmbH/Jilka

Weiter Informationen:

Walter Kirchler  
NÖ.Regional.GmbH  
+43 676 88 591 220  
[walter.kirchler@noeregional.at](mailto:walter.kirchler@noeregional.at)  
[www.noeregional.at](http://www.noeregional.at)

[www.facebook.com/noe.regional](http://www.facebook.com/noe.regional)

[NÖ.Regional.GmbH auf Youtube](https://www.youtube.com/channel/UCgcbBr0cA0kYMZc3_yqgb6w?view_as=subscriber)

*Information zur NÖ.Regional.GmbH:* Die NÖ.Regional.GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für Gemeinden und Kleinregionen zum Thema Regionalentwicklung in Niederösterreich. Sie berät, begleitet und vernetzt die regionalen Akteurinnen und Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Einklang mit der Hauptregionsstrategie. Die Marken der NÖ.Regional sind Dorferneuerung, Stadterneuerung, Gemeinde 21, Kleinregionen, Mobilitätsmanagement, Service Freiwillige, der Fachbereich Europa sowie Gemeindekooperationen. Jeder Gemeinde, jeder Region steht eine AnsprechpartnerIn mit breitem Expertenwissen zur Verfügung – quasi Ihr „Gesicht für die Gemeinde“, zu finden auch auf der Homepage [www.noeregional.at](http://www.noeregional.at).

Die Eigentümer der NÖ.Regional.GmbH sind das Land Niederösterreich (51%), die fünf Hauptregionsverbände (jeweils 6%) und der Verein NÖ Dorf- und Stadterneuerung - Gemeinschaft der Dörfer und Städte (19%).